

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 13. Februar 1980

Blatt 351

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:
(violett)

Hatzl: Finanzierung der Stadterneuerung auf
Bundesebene klären

Kommunal:
(rosa)

Goldenes Ehrenzeichen für Z-General
Weiterer Schritt für Gleichstellung von Frau und Mann
Verbesserung des Kanalgebührengesetzes
Die Konsumenten sollen aktiver werden
Schwellenangst der Geschäftsleute ist geblieben

Lokal:
(orange)

15. Mai: Feiertag aller Österreicher

Kultur:
(gelb)

Theater der Jugend: Reformen nötig

Nur
über FS:

12.2. Sperre des Kaimühlendamms für LKW
13.2. Deckeneinsturz bei Tlapa
"Schleierbaracke" brannte
Hundertjährige in der Leopoldstadt

.....
bereits am 12. februar ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

hatzl: finanzierung der stadterneuerung auf bundesebene klaeren

16 wien, 12.2. (rk) die finanzierung der stadterneuerung muesse zuerst vor allem auf bundesebene geklaert werden, bevor die stadt wien eine veraenderung der bestehenden situation vornimmt, erklarte wohnen-stadtrat johann h a t z l am dienstag in der sitzung des gemeinderatsausschusses fuer wohnen und stadterneuerung. es koennen daher in der gegenwaertigen situation einem oevp-antrag nicht zugestimmt werden.

die oevp-fraktion hatte beantragt, dass die stadt wien 585 millionen, die sie als nachzahlung aus erstattungsbetraegen an bau-sparern rueckverguetet erhaelt, ausschliesslich fuer die stadterneuerung verwenden soll und als grundlage fuer einen stadterneuerungsfonds einsetzt. dazu erklarte stadtrat hatzl, dass rund 35 prozent aller wiener wohnungen, wie verschiedenen untersuchungen zeigten, in die oberste dringlichkeitsstufe fuer sanierungsmassnahmen einzureihen sind und die kosten in einer groessenordnung liegen, dass sie aus allgemeinen budgetmitteln der stadt nicht gedeckt werden koennen. vor errichtung eines stadterneuerungsfonds in wien sollten alle moeglichkeiten der finanzierung durch budgetmittel beziehungsweise eine neuverteilung der wohnbaufoerderungsmittel angestrebt werden. eines sei jedoch sicher, sagte hatzl, die mittel fuer die stadterneuerung duerfen nicht zu lasten des wohnungsneubaues gehen. gerade die massnahmen der stadterneuerung, wie die zusammenlegung von kleinstwohnungen oder der abbruch alter objekte benoetigen eine forcierte neubautaetigkeit, um den verlust von wohnungen abzudecken.

13. februar 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 353

auch sei das neue mietrecht, das die stadterneuerung und die wohnungsverbesserung besonders beruecksichtigt, abzuwarten. mit dem vorgesehenen erhaltungsbeitrag wird man alte haeuser sanieren koennen, ohne dass die mieter die volle haerte einer mehrfachen mietzinserhoehung trifft, erklaerte hatzl.

der oevp-antrag wurde mit den stimmen der spoe abgelehnt. (ba)

1557

k o m m u n a l :

=====

trotz eindeutiger verbesserung -
schwellenangst der geschaeftsleute ist geblieben

8 wien, 13.2. (rk) trotz eindeutigen verbesserungen bei den strassenbahnlinien '52' und '58' - die verspaetungen sind um 16 minuten zurueckgegangen - haben sich nach einer erhebung der wiener handelskammer 85 prozent der betriebe der inneren mariahilfer strasse gegen die stuttgarter schwellen ausgesprochen. nur 10 prozent der firmen haben eine positive beurteilung abgegeben. fuer die erhebung wurden rund 830 betriebe angeschrieben, knapp ein viertel der betriebe hat geantwortet.

die einrichtung von zusaetzlichen kurzparkplaetzen wurde hingegen von 72 prozent der betriebe als positiv beurteilt. 26 prozent glauben, dass die "blaue zone" keine vorteile bringt. (sei)

1021

goldenes ehrenzeichen fuer z-general

3 wien, 13.2. (rk) die wiener landesregierung beschloss diensttag auf antrag von wirtschaftsstadtrat hans m a y r eine hohe auszeichnung des landes wien fuer den generaldirektor der zentralsparkasse der gemeinde wien, dr. karl v a k . vak erhaelt anlaesslich seines 50. geburtstages das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. (pr)

0930

K u l t u r :

=====

enquete "theater der jugend":

ja zur institution, aber reformen noetig

4 wien, 13.2. (rk) am dienstag fand im wiener rathaus unter dem vorsitz von kulturstadtrat prof. dr. helmut z i l k eine enquete statt, die sich mit der situation des theaters der jugend befasste. wie zilk einleitend sagte, sei die situation des theaters der jugend aus der sicht des subventionsgebers derzeit so, dass sich die besucherzahl bei steigendem subventionsaufwand drastisch verringert habe. es muessten neue wege fuer die zukunft des theaters der jugend gesucht werden. die enquete mit der teilnahme von vertretern des theaters der jugend, der behoerden, der lehrerschaft und der eltern solle eine erste bestandsaufnahme sein, um diese wege zu finden.

den rueckgang der besucherzahlen - die zahl der abonnen-
 ting von 60.000 in der vorigen saison auf 42.000 in der jetzigen
 zurueck - fuehrte zilk auf die umstrukturierung der schulen, aber
 auch auf die programmgestaltung des theaters der jugend zurueck.

der geschaeftsfuehrende direktor des theaters der jugend,
 dr. bernd gallob betonte die schwierigkeiten, die dem theater
 aus der immer kleiner werdenden zahl der tage erwachsen, an denen
 fuer schueler gespielt werden kann. darueber hinaus nannte gallob
 das mischsystem aus eigenproduktion und ankauf, und die notwendig-
 keit, den anspruechen der eltern, der schueler und der paedagogen
 gerecht zu werden, als wesentliche schwierigkeiten des theaters.

der kuenstlerische leiter des theaters der jugend, edwin
 zbonek, ortete einen mangel an spielbaren stuecken, besonders fuer
 die altersgruppen bis 10 jahre, und von 10 bis 14 jahre. die
 stuecke, die das theater daraufhin in auftrag gegeben habe, seien
 nicht immer gut angekommen. in der kommenden spielzeit werde man
 einen spielplan erstellen, der mehr auf bekannte autoren zurueck-
 greift.

vertreter der elternschaft und der lehrerschaft aeusserten kritik an der programmierung des theaters und auch an der form der inszenierungen. ferner wurde fehlende information durch die lehrer ueber die stuecke und ueberhaupt ein fehlen der kommunikation zwischen eltern, lehrern und schuelern bemaengelt. gewuenscht wurden bessere termine fuer die auffuehrungen, attraktivere fremdproduktionen fuer das theater der jugend und ein eingehen im unterricht auf kommende theaterstuecke ebenso wie die wiederholung erfolgreicher produktionen fuer die naechste altersgruppe. von seiten der ma 13 wurde vorgeschlagen, das theatererlebnis in begleitende angebote einzubinden und so der jugend den weg ins theater zu erleichtern.

eltern und lehrer aeusserten kritik daran, erst zu einem zeitpunkt gefragt zu werden, da es schwierigkeiten gebe. zur bemerkung, dass kein schuelervertreter bei der enquete eingeladen war, aeusserte kulturstadtrat zilk selbstkritisch, dies zeige, wie sehr man auch in der frage des jugendtheaters in alten strukturen befangen sei. hier muesse ein umdenken einsetzen. generell herrschte einigkeit ueber die notwendigkeit des theaters der jugend, aber ebenso ueber die notwendigkeit von reformen, wenn es seinem auftrag gerecht werden sollte, der jugend praegende kulturelle werte zu vermitteln. (gab)

0932

k o m m u n a l :

=====

weiterer schritt fuer gleichstellung von frau und mann

5 wien, 13.2. (rk) einen weiteren schritt zur gleichbehandlung von frau und mann unternimmt das land wien mit einem gesetzesentwurf, der die bisherige benachteiligung bei der entlohnung in der land- und forstwirtschaft aufheben soll. der amtsfuehrende stadtrat fuer rechtsangelegenheiten franz nekula brachte diesen entwurf dienstags in der wiener landesregierung ein. das gesetz wird den weiblichen arbeitern in der land- und forstwirtschaft die volle gleichbehandlung garantieren. es heisst darin ausdruuecklich, dass bei der festsetzung des entgeltes niemand aufgrund des geschlechtes diskriminiert werden darf. beim amt der wiener landesregierung wird fuer streitfaelle eine gleichbehandlungskommission errichtet werden. die entscheidungen der kommission werden veroeffentlicht.

wie stadtrat nekula bei dieser gelegenheit mitteilte, ist im gemeindedienst die gleichberechtigung von mann und frau laengst selbstverstaendlich. darueber hinaus sind auch viele weibliche beamte der stadt wien in leitenden funktionen taetig. bereits im jahr 1947 wurde in wien die erste frau als senatsraetin in die dienstklasse (roem.) 7 befoerdert, was einem ministerialrat im bundesdienst entspricht. wien hat auch die einzige frau im gesamten oeffentlichen dienst in oesterreich in der dienstklasse (roem.) 9 als obersenatsrat, was dem sektionschef im bundesdienst entspricht. (pr)

0956

k o m m u n a l :

=====

verbesserung des kanalgebuehrengesetzes

6 rueckwirkend mit 1. dezember 1978 soll eine novelle des kanalraeumungs- und kanalgebuehrengesetzes 1978 wirksam werden, die finanzstadtrat h a n s m a y r dienstags in der wiener landesregierung einbrachte. durch diese novelle wird die moeglichkeit der pauschalen herabsetzung der abwassergebuehr von wassermengen, die fuer gruenflaechen verwendet werden, fuer eigenheime und fuer kleingaelten erweitert. bisher sah das gesetz diese pauschalierung nur fuer eigenheime nach dem wohnbaufoerderungsgesetz 1968 und fuer kleingaelten vor. nun kann die pauschalierung auch von benuetzern von baulichkeiten mit eigenheimcharakter, die nicht eigentuemer sind, in anspruch genommen werden.

der gesetzentwurf wird dem praesidenten des wiener landtages zur weiteren behandlung uebermittelt. (pr)

1010

k o m m u n a l :

=====

die konsumenten sollen aktiver werden

7 wien, 13.2. (rk) der am 8. november 1979 auf vorschlag von stadtrat josef v e l e t a konstituierte unterausschuss konsumentenschutz hielt diensttag seine erste sitzung ab. veleta erinnerte daran, dass die stadtverwaltung im september 1976 der wichtigkeit des konsumentenschutzes dadurch rechnung getragen hat, indem sie eine eigene geschaeftsgruppe damit befasste. das am 1. oktober 1979 in kraft getretene konsumentenschutzgesetz bedeute einen weiteren wesentlichen fortschritt zugunsten der verbraucher, fernziel muesse es jedoch sein, die konsumenten selbst zu groesserer aktivitaet zu animieren.

um zu verhindern, dass auf dem mexikoplatz und umgebung mit einsetzen der schoenen jahreszeit wieder jene orientalischen basarmethoden gewisser - meist auslaendischer - geschaeftsleute in erscheinung treten, die im vorjahr proteste und beschwerden der bevoelkerung hervorgerufen haben, kuendigte stadtrat veleta rechtzeitig entsprechende massnahmen an. die dienststellen werden angewiesen, gegen die geschaefte und ihre inhaber energisch vorzugehen und alle gesetzlichen moeglichkeiten zur unterbindung der basarmethoden auszuschöpfen.

ueber die taetigkeit der magistratsabteilung 59 im sinne des konsumentenschutzes berichtete marktamtsdirektor dr. otmar s a m s i n g e r . wegen verschiedener den marktbetrieb betreffende gesetze und verordnungen wurden im vorjahr 10.548 verwaltungsstrafanzeigen erstattet, die zahl der gerichtlichen anzeigen belief sich auf rund 1.900. insgesamt wurden 19.508 warenproben gezogen, davon waren 784 probenentnahmen auf grund von konsumentenbeschwerden. als erfreulicher fortschritt sei zu werten, dass die probenentnahme in 4.864 faellen ueber ersuchen der geschaeftsleute selbst erfolgte, die solcherart ihre waren nach verschiedenen kriterien untersuchen liessen.

im rahmen von temporaeren aktionen wurden zahlreiche gezielte kontrollen durchgefuehrt. sie betrafen unter anderem die preisauszeichnungen bei wurstwaren, kaese und butter, speisen in

restaurants und gaststaetten, fuer dienstleistungen der friseure sowie fuer schmuckwaren.

von der lebensmitteluntersuchungsanstalt der stadt wien wurden, wie deren direktor senatsrat dr. alfred p s o t a mitteilte, im vorjahr 5.453 lebensmittel tierischer herkunft untersucht. die proben hatten das marktamt und das veterinaeramt geliefert. als positiv im sinne des konsumentenschutzes sind die praeventiven, von importeuren und grossfirmen beantragten kontrollen zu bezeichnen: ihre zahl hat sich von 1.614 im jahr 1978 auf 2.131 im vergangenen jahr erhoehrt.

bei den untersuchten fleischproben hatten sich 34 prozent als gesundheitsschaedlich und 20 prozent als verdorben erwiesen, bei gefluegel waren 5,4 prozent gesundheitsschaedlich und 9,2 prozent verdorben, bei fischen erwiesen sich 12,5 prozent der proben als verdorben.

ein sicheres merkmal fuer gute qualitaet ist das guetezeichen der stadt wien. es wurde an sechs firmen fuer 51 produkte verliehen, die betreffenden firmen haben sich dafuer viermal jaehrlich besonders strengen kontrollen zu unterziehen.

die vorsitzende des unterausschusses fuer konsumentenschutz, gr. ingrid s m e j k a l (spoe), hob hervor, dass seitens der stadtverwaltung zahlreiche moeglichkeiten ausgeschoeepft werden, den konsumenten vor schaden zu bewahren. dieser zielsetzung sollen, in zukunft verstaerkte kontakte mit dem verein fuer konsumenteninformation dienen. (we)

L o k a l :

=====

15. mai: feiertag aller oesterreicher

9 wien, 13.2. (rk) die feierlichkeiten am 15. mai - dem 25. jahrestag der unterzeichnung des staatsvertrages - waren das thema eines gespraechs zwischen oevp vizebuergermeister dr. erhard b u s e k und kulturstadtrat dr. helmut z i l k . busek und zilk, der das gespraech im auftrag des buergermeisters fuehrte, kamen ueberein, dass an diesem tag keine parteiorientierten feiern stattfinden sollen. es entspreche der bedeutung dieses tages, so busek und zilk uebereinstimmend, dass er von allen oesterreichern gemeinsam gefeiert werde, gleich welcher weltanschauung und partei sie sich zugehoerig fuehlen. (red)

1050